**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 67 (1994)

**Heft:** 7

**Artikel:** Unser Porträt : das waren noch Zeiten

**Autor:** Enderle, Benito

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-519867

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

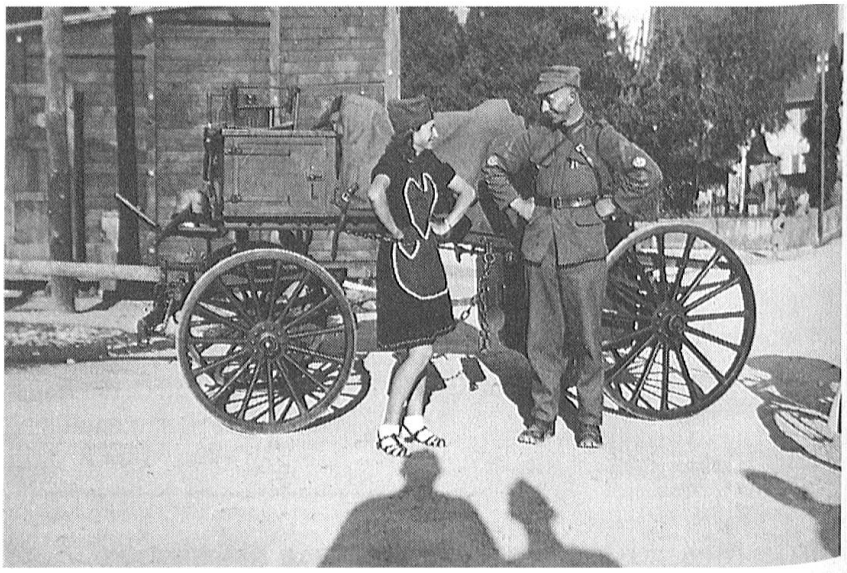
**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Das waren noch Zeiten



Als der Obmann der Regionalgruppe Winterthur, Fourier Benito Enderle (rechts), noch «rank» und «schlank» war. Unser Bild entstand 1945 in Menzingen.

Die Four Schule absolvierte ich vom 4. Oktober bis 6. November 1943 in der Four Schule IV in Thun. Die erste Klasse – 17 Mann – setzte sich zusammen aus lauter Wm und Kpl, die im Aktivdienst ausgezogen wurden und bis 36 Jahre alt waren. Ich hatte eben meinen 21. Geburtstag gefeiert und war mit meinen bisher geleisteten 56 Aktiv-Diensttagen der Jüngste. Warum gerade ich Klassenchef sein musste, weiss ich nicht. Jedenfalls musste ich vor jedem und zu jedem Essen die Klasse auf «zwei Glieder» antreten lassen und nach und vom Esssaal ins Kantonnement führen.

Das geschah etwa so: Die Klasse versammelte sich im Treppenhaus oder im Gang hinter der Ausgangstüre. Der Klassenchef schrie draussen mindestens 5 m vom Eingang entfernt: 1. Klasse in Zweierkolonne Sammlung. Die Klasse stürzte sich wieder 5 m vom Klassenchef entfernt in die Zweierkolonne. Der hinterste Mann rechts schrie gut.

Dann kam der berühmte Thuner Kasernenschritt, nämlich Tempo 132 – Normalschritt war 112. Am besten ging's und wir machten uns auch einen Spass daraus, mit angewinkelten Armen, etwa wie die Geher im Wettkampf. Dass das eine Form des Drills war, war uns allen klar – doch probiert das Tempo einmal selbst. Dieser Kasernenschritt soll eine alte Tradition auf diesem Waffenplatz gewesen sein.

Zur gleichen Zeit fand ein siebenwöchiger Hufschmiedkurs statt. Ein Hufschmied durfte auch zivil nur Hufe beschlagen, wenn er diesen Militär-Hufschmiedkurs erfolgreich bestanden hatte. Je nach Fähigkeit wurde er dann Gfr oder Kpl. Es war einer der strengsten Kurse im Militär. Um 5 Uhr hörten wir die Schmiede im Kasernenhof bereits exerzieren. Von 5.30 bis 6.30 Uhr standen sie in der Schmiede und mussten im Schraubstock eingespannte Pferdebeine, die sie vom Schlachthof erhielten, mit Hufeisen beschlagen. Erst jetzt ging's zum Frühstück. Dass die Hufschmiede trotz Zusatzportion noch reichlich Kohldampf schoben, war uns klar. Wir Fourschüler hatten's da besser. Im Theoriesaal verbrauchten wir weniger Kalorien und so hätten wir jeweils gut 1/4 zurück fassen können. Ich schlich mich dann meistens zum Esssaal der Hufschmiede und tauschte leere Fasskessel gegen Restanzen unserer Klasse. Warum eigentlich? In diesem Kurs waren zwei Spielkameraden von zu Hause dabei. Jahrelang hatten wir zusammen in der Huf- und Wagenschmiede ihres Vaters gewerkt. Die Schmiede war nur 50 m von meinem Zuhause entfernt. Der eine war ein Jahr jünger und der andere ein Jahr älter wie ich. Beide hatten den Beruf ihrer Väter erlernt. Natürlich wurde ich immer mit einem grossen Hallo empfangen, und so nehme ich an, wurde der Fourier im späteren Aktivdienst immer ein gern gesehener Mann. Auch Imagepflege tut etwa Not.

### Kp-Exerzieren

Ja, das gab's. In Vierer- oder Achterkolonnen war Antreten. Der Kp Kdt hoch zu Pferd befahl Taktschritt und Richtungsänderungen noch und noch. Wenn es mal nicht klappte, so ritt er sein Pferd in die Reihen. Die andere Bewegungstherapie war in Rotten Taktschritt klopfen und grüssen lernen.

### Das «En ville»

war ein Nachtlokal mitten in der Altstadt. Schon am ersten Hauptverlesen wurde ein Verbot herausgegeben, dieses Lokal zu besuchen. Eine bessere Propaganda hätte nicht gemacht werden können. So ging unsere Klasse geschlossen hin. Die Preise waren höher, sonst fanden wir nichts Besonderes. Serviertöchter haben grosse Geldbeutel. Beim Zahlen werden sie geöffnet. Beim genauen Hinsehen entdeckten wir im Seitenfach eine Foto unseres Kp

Kdt und daneben das Bild der Serviertochter. Das erste Foto musste sie uns herausnehmen und zeigen. Natürlich wollten wir sie behalten, gaben sie aber dann zurück und behielten als Pfand ihre eigene. Diese Trophäe klebten wir auf die Innenseite unserer Zimmertüre in der alten Kaserne. Was würde wohl geschehen, wenn der Kp Kdt am Freitag abend seine übliche Zimmerinspektion machte? Er machte sie und sah nur ganz verstohlen auf das Bildchen. Grübeln, warum wir dieses Foto besassen, war seine Sache. Jedenfalls gingen die folgenden Zimmerinspektionen immer tadellos über die Bühne.

### Prüfung im Gelände

Riggisberg und Rüegisberg waren in den Four Schulen von damals berühmte Dörfer. Tagelang stellten wir Resourcen-Pläne auf und radelten dann auf Fahrrädern in diese Dörfer. Befehl war, Unterkunft und Resourcen zu rekognoszieren. Auf der Gemeindekanzlei war man nicht erstaunt, uns zu sehen, passierte doch das gleiche während jeder Four Schule. Jetzt staunten aber wir: Die Beamten gaben uns eine vollständige Liste über die Unterkunft und auch ein Lieferantenverzeichnis. In einer Quartierbeiz schrieben wir die Angaben um auf unsere Listen und präsentierten unsere Unterlagen am Nachmittag mit grosser Überzeugung. Gegen abend Ende Oktober – es war schon sehr kalt – kam eine nächste mündliche Prüfung auf einem Hügel über dem Dorf beim damaligen OKK. Eine uns gestellte Frage kannten wir schon vor der Four Schule von unseren Vorgängern: Was muss der Four auf jedenfall haben? Als Klassenchef musste ich wieder antworten. Natürlich ging ich mit der Antwort über Bleistift, Kartentasche, VR zum endlichen Fahrrad. «Jawoll», war die Bestätigung und die ganze Klasse schmunzelte.

### Der Schul-Kdt: Major Corecco

Als feinen Schul-Kdt lernten wir ihn kennen. Er war ein Tessiner, der in Lausanne wohnte und in Thun instruierte. Der Dialekt war entsprechend. Am ersten Hauptverlesen sagte er sehr eindrücklich: Das gute Fourier bleibt Fourier. Ich bin einer dieser Fouriere und bin es heute noch. Also habe ich die Empfehlung getreulich eingehalten.

Four Benito Enderle, Winterthur ■

**Möchten Sie etwas verkaufen, tauschen oder kaufen? Dann ist Ihre**

**Kleinanzeige im** «Der Fourier» richtig (über 10'000 Leser)

Annahmeschluss: jeweils 2 Wochen vor Erscheinen.

**Einfach anrufen oder faxen 054 / 41 19 69**

Kurt Glarner, Anzeigenverwaltung «DER FOURIER», Huberlistrasse 797, 8260 Stein am Rhein/SH

HYGIENISCH UMWELTFREUNDLICH WEBSTAR

**Einweggeschirr**

**für Festveranstaltungen und Grossanlässe**

(Mit Rückgabe-Garantie!)

**Wir beraten Sie gerne! Verlangen Sie unsere Gratis-Muster**

E. WEBER & CIE AG, 8048 Zürich, Tel. 01 / 431 17 00
E. WEBER & CIE AG, 3001 Bern, Tel. 031 / 352 40 55
BRENNER AG, 7270 Davos, Tel. 081 / 43 56 26
E. WEBER & CIE AG, 4056 Basel, Tel. 061 / 321 66 66